

Jesus am Küchentisch

## **Predigt zum Ostermontag 2024**

Sie haben ihr Haus aufgegeben. Es wurde ihnen im Alter zu groß. Die Kinder waren ausgezogen, die Treppen konnten sie nicht mehr steigen. Wozu noch der große Garten, der einmal Freude gemacht hat? Alles wurde ihnen zur Last.

Da sind sie in eine altengerechte Wohnung umgezogen. Haben praktisch alles zurücklassen müssen. Haben sich kleinere Möbel gekauft. Nur eines haben sie mitgenommen: den großen Familientisch. Eigentlich war er für ihre kleine Wohnung viel zu groß. Aber sie sagten sich: An diesem Tisch ist daheim so viel passiert. Da haben wir miteinander gegessen, diskutiert, gespielt, gelacht und gestritten. Auch wenn wir jetzt nur zu zweit am viel zu großen Tisch sitzen, ist er eine ständige Erinnerung an glückliche Familientage. Und: Er bleibt die große Einladung für unsere Kinder: Hier ist Platz für euch. Immer.

Liebe Zuhörer, wie sieht Ihr Tisch daheim aus? Ist er groß – oder eher klein. Sitzen Sie alleine dort – oder ist noch Leben drum herum? Gibt es in Ihrer Familie gemeinsame Essenszeiten – oder sind die Lebensrhythmen so unterschiedlich, dass es gar nicht mehr möglich ist? Die eine geht früh fort – der andere hat Nachtschicht. Die Kinder kommen am Nachmittag.

Ganz komisch, obwohl er nie einen eigenen Tisch hatte, er war nämlich immer auf Achse, trotzdem: die Tische waren für ihn das Wichtigste im Leben. Meistens hat er sich selber eingeladen. Bei den verschiedensten Typen: bei den frommen Pharisäern genauso wie bei den anrühigen Zöllnern. Obwohl er Gast war, hat er die Gastgeber in Verlegenheit gebracht oder überraschend hofiert. Wie oft gab's mit seinen eigenen Leuten Knatsch am Tisch. Wenn sie darüber stritten: Wer ist der Größte unter uns? Kaum war er am Tisch, stellten sich oft ungebetene Überraschungsgäste ein, die ihn anhimmelten. Ich denke, Sie haben erkannt, um wen sich's handelt: um den Wanderprediger Jesus.

Und sie haben sicherlich noch vom Gründonnerstag im Ohr: seinen letzten Auftrag, den er bei Tisch seinen Leuten gegeben hat: *Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

Und auch im heutigen Evangelium war es der Tisch, an dem Jesus wieder erkannt wurde – beim Essen: „als er das Brot brach, erkannten sie ihn.“

Der Evangelist Lukas, der uns das Emmausevangelium erzählt hat, drückt damit aus: Die Begegnung mit Jesus spielt sich am Küchentisch ab – beim Essen, beim Gespräch, beim Streit, beim Spielen.

### **Einleitung**

Wenn ich am Sonntagmorgen zum Gottesdienst in die Dörfer fahre, dann sehe ich sie: die Väter, wie sie mit dem Fahrrad zum Bäcker fahren oder bepackt mit Tüten voller frischer Brötchen auf dem Heimweg sind.

Die könnten doch auch zu uns in den Gottesdienst kommen, denke ich mir manchmal. Aber wer weiß, was an Wertvollem am Sonntagmorgen daheim am Küchentisch alles geschieht?

## **Fürbitten**

An Tischen spielt sich Wichtiges im Leben ab. Gott, wir bitten dich:

- Wir beten für unsere Familien: um glückliche und unbeschwerte Stunden am Esstisch – mit Lachen und Gemeinschaftssinn
- Wir beten für alle Völker, die miteinander in Spannung leben oder sich sogar bekriegen: um die Bereitschaft, an die Verhandlungstische zurückzukehren
- Wir beten für alle Menschen dieser Welt, auf deren Tischen nicht einmal das Nötigste zum Leben steht: um Solidarität der reichen Länder
- Wir beten für die Kommunionkinder, die sich in den nächsten Wochen am Tisch des Herrn versammeln: um Inspiration und Lebenskraft aus dem Glauben
- Wir beten für alle Familien, die das Tischtuch zwischen sich zerschnitten haben: um das Bemühen um Versöhnung
- Wir beten für unsere Toten. Heute denken wir an.....: um die Teilnahme am himmlischen Mahl

*Pfarrer Stefan Mai*